

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform

- Corona: Die Situation verschärft sich global ex Asien weiter. In Deutschland wurde mit mehr als 11.000 positiv getesteten Personen in den letzten 24 Stunden ein neuer Rekordwert markiert. Spanien überschritt die Marke von 1 Million. Hinsichtlich verfügbarer Intensivbetten zeichnen sich Krisenmodi in Spanien, Belgien, den Niederlanden und Tschechien ab.
- Washington: In den Verhandlungen um ein Hilfspaket soll es Fortschritte gegeben haben, ohne dass jedoch eine Basis für ein Hilfspaket vereinbart werden konnte.
- Washington: Laut US-Gesundheitsminister hätten die USA per Jahresende genügend Impfstoffe für alle gefährdeten Amerikaner (Impfung dann von Januar bis April).
- Caracas: Laut Insidern (Quelle Reuters) treiben die USA einen Machtwechsel in Venezuela voran (Grenell aktiv).
- London: Die Regierung in London nimmt diese Woche wieder Gespräche mit der EU wegen des Brexit auf.

Negativ

Negativ

Sind die westlichen
Impfstoffe dann weit
genug entwickelt?
Ist das eine Aggression?

„Umfaller“ Boris Johnson

USD

Beige Book: Langsame Erholung in der Rückschau

Die Erholung der US-Wirtschaft hätte sich laut den Berichten aus den regionalen Federal Reserve Bezirken in der jüngsten Vergangenheit langsam fortgesetzt. Der private Konsum und der Immobilienmarkt setzten positive Akzente. Es gebe große Unterschiede zwischen den einzelnen Branchen und ein beträchtliches Ausmaß an Unsicherheit.

Siehe Kommentar

EUR

Deutschland: Steuereinnahmen brechen im September ein




Per September brachen die deutschen Steuereinnahmen (Bund und Länder) im Jahresvergleich um 12,8%. Das Minus von Januar bis September stellt sich damit auf circa 8%.

Negativ

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1854	- 1.1878	1.1839	- 1.1865	1.1750	1.1700	1.1680	1.1850	1.1890	1.1920	Neutral
EUR-JPY	123.91	- 124.15	123.91	- 124.09	123.70	123.50	123.00	125.00	125.30	125.60	Neutral
USD-JPY	104.34	- 1.0460	104.54	- 104.74	104.20	104.00	103.80	105.10	105.50	105.80	Neutral
EUR-CHF	1.0723	- 1.0739	1.0731	- 1.0741	1.0680	1.0650	1.0630	1.0760	1.0780	1.0800	Neutral
EUR-GBP	0.9011	- 0.9041	0.9016	- 0.9029	0.9000	0.8980	0.8950	0.9120	0.9160	0.9180	Positiv

DAX-BÖRSENAMEPPEL

-  **Aktuell**
-  Ab 13.270 Punkten
-  Ab 13.460 Punkten

MÄRKTE

DAX	12.557,64	-179,31
EURO STOXX50	3.180,70	-47,17
Dow Jones	28.210,82	-97,97
Nikkei	23.474,27	-165,19
Brent Spot	39,73	-1,79
Gold	1.914,20	-4,20
Silber	24,80	-0,27

TV-TERMINE



HEUTE AKTIONÄR TV
AB MITTAGSZEIT

Etwas Nüchternheit an Märkten – Fed „Beige Book“ – UK schmiert ab! (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1843 (06:29 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1839 im fernöstlichen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 104,71. In der Folge notiert EUR-JPY bei 124,00. EUR-CHF oszilliert bei 1,0738.

Widerwillig stellen sich die Finanzmärkte den aktuell belastenden Daten und Entwicklungen. Risikoaversion sieht anders aus. Bisher ist es bestenfalls eine kleine Portion Nüchternheit.

Der Blick geht nervös Richtung USA mit der Fragestellung, wann das nächste konsumtive Hilfspaket in einem Volumen von 9% - 10% des US-BIP kommt, ohne Fragen zur Nachhaltigkeit zu stellen. Die nächste Party ist wichtig, nicht der Gesundheitszustand des Partyausrichters und der Gäste. Das wirft Fragen über den Geisteszustand an den Märkten auf. Es wird nicht hinterfragt, ob es sich um ein strukturelles US-Problem handelt. Genau das ist es. Mir ist bewusst, dass diese Einlassung nicht politisch korrekt war. Sie ist aber in der Sache unbestechlich.

Es wird spannend, ob bei einer Verschärfung der Corona-Lage und in der Folge der globalen Konjunkturlage als auch potenziellen Ungemachs bei den US-Wahlen erneut Investoren durch USD-Käufe in das Epizentrum des Problems investieren wollen oder lieber Währungen ohne Fehl und Tadel (Gold/Silber) akkumulieren?

Gold und Silber haben in den ersten 10 1/2 Monaten 2020 kein öffentliches Haushaltsdefizit in Höhe von circa 20% des BIP angehäuft. Auch reüssieren sie nicht mit den höchsten Handelsbilanzdefiziten seit Jahren (< 60 Mrd. USD pro Monat). Mehr noch stellen sich auch keine eigentumsrechtlichen Fragen (TikTok). Gold und Silber veranlassen auch keine Regime-Change Politik (aktuell u.a. USA/Venezuela). Sie untergraben nicht das globale Organigramm (u.a. WTO).

Sie sind knapp und friedlich zinslos, ergo ethisch sauber und nachhaltig (EZB)! Nein, Gold und Silber sind wirklich „out“ (Stilmittel Ironie).

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Fed „Beige Book“

Die Erholung der US-Wirtschaft hätte sich laut den Berichten aus den regionalen Federal Reserve Bezirken in der jüngsten Vergangenheit langsam fortgesetzt. Der private Konsum und der Immobilienmarkt setzten positive Akzente. Es gebe große Unterschiede zwischen den einzelnen Branchen und ein beträchtliches Ausmaß an Unsicherheit.

Damit lieferte die US-Notenbank einen positiven Grundton auf quantitativer Basis. Die Erwähnung des Begriffs „Unsicherheit“ kann neben der Fokussierung auf offensichtliche Risiken als diffuser Hinweis auf die qualitativen Mängel der US-Wirtschaft verstanden werden (Struktur/Aristoteles).

Fed-Direktorin (Board of Governors) Lael Brainard sagte, dass trotz fortschreitender Erholung die US-Wirtschaft weiter auf Hilfe der Fed und vor allem der Politik angewiesen sei.

Wir sagen, das war sie seit 2008/2009, denn seitdem gab es kein selbsttragendes US-Wachstum (anders als in der Eurozone ab 2014/2015 dank Reformen)!

Sie warnte den US-Kongress, dass ein Ausbleiben eines neuen Hilfspakets das größte Risiko für den Wirtschaftsausblick darstelle.

Wir erheben keinen Widerspruch.

Die Federal Reserve sei unverändert bereit, ihren Teil zur Erholung der Wirtschaft durch eine konjunkturstimulierende Politik zu leisten. Gemeinsam mit der Politik gelte es, den Aufschwung auf eine breitere Basis zu stellen. Bislang sei er an vielen Haushalten und Firmen vorbeigegangen. Falls die staatlichen Konjunkturhilfen zu frühzeitig abgebaut würden, drohten sich rezessionäre Tendenzen zu verfestigen.

Was sie sagt, ist richtig im Hinblick auf die Aufrechterhaltung der Konjunktur unter quantitativen Aspekten. Das ist aber nur eine Seite der Medaille. Das Thema Qualität, das für Nachhaltigkeit elementar ist, wird nicht betrachtet. „Food for thought!“

UK schmiert ab!

Das UK reüssierte in diesem Jahr mit einem historischen Einbruch der Ökonomie. Auch im europäischen Vergleich war und ist das Bild prekär. Neben der Corona-Problematik, wo das UK ähnlich umfangreich versagte wie die USA, belastet der beschlossene und vollzogene Brexit.

Als Konsequenz dieser Schwäche stellte sich im ersten Halbjahr 2020 die Kreditaufnahme auf 208,5 Milliarden Pfund. Das entspricht circa 228 Milliarden Euro (Quelle Nationales Statistikamt).

Infolge dieser Entwicklung stieg die Gesamtverschuldung der öffentlichen Hand über die Marke von zwei Billionen Pfund. Das entspricht 103,5% des BIP. Hier wurde der höchste Wert seit 1960 markiert.

Das Forschungsinstitut Office for Budget Responsibility geht davon aus, dass die Kreditaufnahme im Gesamtjahr einen Rekordwert von 372 Milliarden Pfund erreichen wird. Die Neuverschuldung würde 18,9% des BIP entsprechen (höchster Wert seit dem 2. Weltkrieg).

Die Situation ist prekär und das Pfund hat nicht den Status der Weltleitwährung ...

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Auf globaler Ebene ex China und Teilen Asiens zeichnet sich eine konjunkturelle Eintrübung ab. Messbar ist das an Indices, die die aktuelle Lage und zukünftige Entwicklung abbilden (z.B. Verbrauchervertrauen, PMIs).

Die Korrelation zu der verschärften Corona-Lage hinsichtlich der Zahl der positiv getesteten Personen und der damit einhergehenden Einschränkungen für Gesellschaft und Politik ist ausgeprägt.

Hinsichtlich der Tatsache, dass die kritische Zeit der Grippezeit gerade erst beginnt, die auch die Verbreitung von Covid-19 begünstigt, verdunkeln sich die Voraussetzungen für die globale Konjunkturlage auf Sicht der kommenden Monate.

Die bis Anfang dieser Woche ausgeprägte Risikofreude an Finanzmärkten trotz der sukzessiven Verschärfung der Corona-Lage als auch das Ausblenden der mit der US-Wahl einhergehenden Risiken für die USA und den Rest der Welt weicht in ersten Ansätzen einer realeren Diskontierung an den Finanzmärkten.

Eurozone: Das Bild trübt sich ein

In Belgien sank der Index des Verbrauchervertrauens per Oktober von -16 auf -17 Punkte.

In den Niederlanden fiel der Index des Verbrauchervertrauens per Berichtsmonat Oktober von zuvor -28 auf -30 Zähler.

Die Ausgaben der Verbraucher gingen per August (fehlende zeitliche Nähe) im Jahresvergleich um 5,8% nach zuvor -6,4% (revidiert von -6,2%) zurück.

Der deutsche GfK-Konsumklimaindex verzeichnete per Berichtsmonat November einen Rückgang von -1,7 auf -3,1 Punkte (Prognose -2,8).

In Frankreich sank der Geschäftsklimaindex für das Verarbeitende Gewerbe per Oktober von zuvor 94 (revidiert von 96) auf 93 Punkte (Prognose 96). Der Geschäftsklimaindex für die Gesamtwirtschaft ging von 92 auf 90 Zähler zurück.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das eine neutrale Haltung in dem Währungspaar EUR-USD impliziert. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.1850 – 80 eröffnet neues Aufwärtspotential.

Bleiben Sie gesund, viel Erfolg!

FOREX-REPORT

22. OKTOBER 2020

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
GBP	CBI Index Geschäftsklima	4.Q.	-1	-.-	12.00	Raum für Überraschungen!	Mittel
	CBI Index Auftragseingang	Oktober	-48	-45			
USD	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	17.10.	898.000	860.000	14.30	Risiko einer Enttäuschung	Mittel
RUB	Devisenreserven	16.10.	585,3 Mrd. USD	-.-	15.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
USD	Absatz zuvor genutzter Wohnimmobilien (annualisiert)	Sep.	6.0 Mio.	6,3 Mio.	16.00	Anstieg favorisiert.	Mittel
USD	Index der Früh- indikatoren nach Lesart des Conference Board	Sep.	1,2%	0,7%	16.00	Divergenz zum Pendant der OECD!	Gering
EUR	Erstschätzung des Index des Verbraucher- vertrauens	Oktober	-13,9	-15,0	16.00	Die Stimmung kippt?	Mittel
USD	Kansas City Fed Composite Index	Oktober	11	-.-	17.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de